

Drey verschiedene
V e r s u c h e
eines
einfachen Gesanges
für den Hexameter.



Berlin, 1760.
Bey George Ludewig Winter.

Handwritten text, possibly a date or location, at the top of the page.

Large, stylized, and faded letters, possibly a title or decorative element.

Small handwritten text or mark in the center of the page.

Large, stylized, and faded letters, possibly a title or decorative element.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

Nachricht.

Ein Liebhaber der Musik, der aber sehr wenig von der Ausübung dieser schönen Kunst versteht, hat zu verschiedenen malen sich bey Kennern erkundiget, ob es nicht möglich wäre die wesentlichsten Schönheiten der Harmonie und des Singens in einem so einfachen Gesang vorzutragen, daß er zu einigen etwas langen Stücken aus epischen Gedichten, könnte gebraucht werden. Seine Absicht hiebey war auf diese Weise zu versuchen, ob man etwa auf eine Art des Gesanges fallen würde, der einige Aehnlichkeit mit dem hätte, den die alte Griechische Rhophodisten zur Absingung der epischen Gedichte gebraucht haben. Denn es ist bekannt, daß solche Gedichte in den ältesten Zeiten nicht bloß gelesen, sondern durch eigene Sänger, die Virtuosen der alten Zeiten, sind gesungen worden.

Die größte Meister der Kunst fanden bey meinem Antrag keine andre Schwierigkeiten, als diese einzige, daß ein solcher Gesang, wegen seiner alzugrossen Einfalt bald Ueberdruß hervor bringen würde, insonderheit in solchen Ohren, die schon an die volle Pracht der neuen Musik gewöhnt worden. Sie hatten aber doch die freundschaftliche Gefälligkeit sich zu einem Versuch von dieser Art herab zu lassen, und auf diese Art sind die drey folgende Stücke entstanden, die mit Fleiß ganz verschieden sind, so daß immer einer um einige Grade einfacher ist, als der andere. Man überläßt den Kennern das Urtheil von dem Werth einer solchen Art des Gesanges, und ob es sich der Mühe verlohne neue Versuche zu machen, die Scansion des Hexameters noch etwas näher zu erreichen, als in diesen geschehen ist.

Die Texte sind von verschiedenen Dichtern. Der erste ist aus dem Mesias genommen, der andere aus einem Hymne des Herrn Wielands, und der dritte aus einem kleinen epischen Gedicht des Herrn Bodmers Jacobs Wiederkunft aus Haran.

I. Versuch.

Largo.

Ed = ler Jüng - ling, um mich bringst du dein Le = ben mit Weh = muth, mit Weh = muth,

dei = ne Za = ge mit Frau = rig = keit zu, mit Frau = rig = keit zu! Ach,

war ichs auch wür = dig? daß du = so himm = lisch mich liebst, wars dei = ne Eidi auch

Larghetto.

wür = dig? Lan = ge wünsch ich, die dei = ne zu seyn, wünsch ich,

die dei = ne zu seyn, und von dir zu ler = nen, wie sie = so

schön ist die see = li = ge Zu = gend! dich zärt = lich zu lie = ben,

Andante.

wie zu den Zei = ten der Vä = ter die Töch = ter Je = ru = salems lieb = ten, wie die

Allegretto.

Töch-ter Je - ru - sa - lems lieb - ten; Wie ein ju - gend - lich Lamm um

dei - ne Win - fe zu spieh - len, um dei - ne Win - fe zu spieh - len;

Gleich den Rosen im Thal, die der frü - he Tag sich er - zie - het, so - in

dei - ner rei - nen Um - armung ge - bil - det zu wer - den, dein - zu

seyn, dein - zu seyn, und dich ewig, dich e - wig, dich

Adag. Rec.

ewig zu lie - ben. Ach, mei - ne Mut - ter, warum ge -

hö - rdest du doch das himm - li - sche stren - ge Ge - both mir?

Largo.

ma Zwar ich schweig, und ge - hor - che der Weiß - heit der lie - ben - den Mut - ter,

und der Stim - me Got - tes in ihr! Dem bin ich ge - wid - met.

Largo e staccato. Ich bin auf - er - stan - den!

Ich bin zu hei - lig, die Mut - ter - sterb - li - cher

Ad. Rec. Söh - ne zu wer - den! Nur du mußt dei - ne Be -

trüb - niß, dei - ne zärt - li - chen Kla - gen, du ed - ler Jüng - ling, auch mindern!

Largo & Arioso.

Wür - de doch mei - nem Le - ben der Trost noch ein - mahl ge - ge - ben, daß



ich in dei - nem Ge - sicht das süß - se Lächeln er - blick - te, da du kei - ne Thrä - nen, noch



kann - test als Thrä - nen der Freu - de, da du ein Kna - be noch warst, und



ich aus dem schmei - cheln - den Ar - me dei - ner schö - nen Schwe - ster Ma - ri - a in



dei - nen Arm hin - flog, in dei - nen Arm hin - flog.

Andantino.

Freu - de, du Lust der Göt - ter, und

Men - schen, Ge - spie - lin, Ge - spie - lin der Un - schuld,

Komm zu mei - nem Ge - sang von je - nem Hü - gel her - un - ter, o - der aus diesem

Thal, wo - rin dich der Früh - ling um - ar - met, Komm,

Komm von der Liden Au, und aus dem duf - tenden Hay - ne!

Wer ist diese, die dort aus dem dufenden Hayne her - vorgeht, schön,

wie der sitt - sa - me Mond, und wie die Ce - der er - ha - ben?

Allegretto.

O! sie ist es; sie ist es, sie ist auf mei = ne

Andantino.

Bit = te ge = kom = men, siehe,

siehe, da wim = meln aus ih = rem Fuß = tritt am = bro = si = sche Blumen schimmernd her =

Alleg.

vor! da kommt sie da = her, da kommt sie da =

*Moderato.**Andante.*

her, die Schwe = ster des Frühlings.

Je = ho ver = brei = tet die Freude die sanf = ten Flügel, und

trägt mich, und trägt mich hoch, und trägt mich hoch in die Wolken.

Allegretto.

Ich seh die Na - tur hier un - ter mir grü - nen.

Allegretto.

Auf den Hügel'n der Freude, zu deinem Throne ge - nähert,

sing - ich, o Schöp - fer, dein Lob sing

ich, sing ich, o Schöpfer, dein Lob.

Die Na - tur ver - mischt in den mei - nen ih - re Hymnen, dir steigt aus dem

Hörn ein Har - mo - nisch Ge - thöne, ff: aus den Thälern ein

Handwritten musical score on page 9, featuring vocal and piano parts. The lyrics are: "blu migter Rauch, wie ein Opfer, wie ein Opfer entge gen." The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *f* and *w*. The piano part includes chords and arpeggiated figures. The vocal part includes lyrics and notes. The score is written on five systems of staves.

blu migter Rauch, wie ein Opfer, wie ein Opfer entge gen.

Allegretto.

Ein-*ge*t mit mir ihr Kinder der Schöpfung, be-*ge* singt, be-*ge*

singt die Lie-*be*, die Liebe, die uns ge-*ba*hr; Singet mit

mir ihr Kinder der Schöpfung, er-*ze*h-*le* sein Lob *piano* sera-*ph*ischer

Himmel: *pp:* die du dort über die Blu-*men* hin-*glei*-*test*, *m:f:* Ery-

stal-*le*-*ne* Quel-*le*, rausch-*es* den *f:*

Blu-*men* zu, von ei-*ner* Wel-*le*

zur an - dern. Al - les was lebt, das lobe den Herrn,
 und er = freu = e sich
 seiner. Alles was lebt, das lobe den Herrn, und er = freu =
 e sich sei = ner. *ff.*

III. Versuch.

Andante.

Muß ich dich denn ver = loren, o Rahel; und hört ich die Rede ißo zum letzten

male von deinen zärtlichen Lippen? Kann die Angst meiner Seele mein un = be-

wein = barer Jammer dich nicht vom Herren er = flehen? O Gott, wie

drückst du mich nieder! Doch ich er = zittere zu Klagen. Du wirst nun

glücklich, o Rahel. Un = aus = sprech = li = che Scenen voll Heyl, voll e = wiger Wonne

Allegro.

breiten sich gegen dich aus, brei = ten sich ge = gen dich aus. Für deine Unschuld, o

più lento.

Freundinn, für das be = ste der Herzen, war in dem ir = di = schen Leben lei =

ne Belohnung mehr übrig; es war zum Himmel, zum Himmel vol = len = det.

Ach, mit schau = ern = der Angst, und zu = gleich mit rei = nerer Freu = de

Andantino.

seegn' ich dir nach, seegn' ich dir nach. Schon seh' ich dich

un = ter den Chö = ren der En = gel und der Ge = rechten; ich seh' dich in Sarahs

himmlischen Ar = men. Die = ses stär = ket mein Herz, nicht unter der

Noch zu er = lie = ben gen. Aber, wie wird ich den Umgang der

più allegro.

lie = ben = den Unschuld ent = beh = ren, und dies Lächeln, das mir den Geist im

più lento.

Bu - sen er = quief - te ? Was für ein Todes Schatten

fällt auf mein ü - briges Leben ! Doch ich schweig. Ich will dir die hei - lige Stunde des

Adagio.

To - des nicht mit meinem Leiden und hül - fo - sen Kla - gen ver - bit tern.

Lebe denn e - wig wohl, o Rahel, o Lust meines Le - bens, o Lust meines Le -

Andante.

bens ; mit dir ent - flieht mein zärt - lich - ster Wunsch, mein reinstes Ver - langen, meine

füs - se - ste Lie - be. Du nimmst sie mit dir gen Himmel, du

nimmst sie mit dir gen Himmel. Wenn du nicht künf - tig zu see - lig wirst

seyn an Ja = kob zu denken, gött • li = che Knecht, so sen • de zu •

weisen die hei • li = gen Blicke auf die Erde her • ab, wo der noch

wandelt, den eh = mals dei = ne See = le ge = liebt, der sei • nen Himmel dich

nannte, wo er als ei = ner wandelt, der sei • ne zärt = lichsten Trie = be

bey den Olym pi = ern hat, und nichts ver = gänglichs, nichts ver =

gänglichs mehr lie • bet.

Ende.